Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 10.

Host.

19.) Viennae 1831, sumpt. Frid. Beck: Nicolai Thomae Host, Caes. Reg. Archiatri, *Flora austriaca.* Vol. II. 770. S. in 8.

Wenn es Botaniker gibt, die bei Abfassung von Floren unablässig beschäftigt sind, ihren Werken dadurch die möglichste Vollkommenheit zu geben, dass sie Jahrelang ihre Gegend nach allen Seiten durchstreifen, jedes auf die daselbst entdeckten Pflanzen bezügliche Synonymum kritisch zu beleuchten suchen, auch wohl mit andern Botanikern in Verbindung treten, um deren Pflanzenexemplare mit den ihrigen zu vergleichen, und solchergestalt umständlich berichten zu können; so dürfen wir unsern Verf. in diese Classe nicht setzen, da derselbe einen ganz andern ihm eignen Gang eingeschlagen hat. Im Besitz eines Gartens, der ganz den Gegenständen seines Forschens gewidmet ist, einer Bibliothek und eines Herbariums, die der Vollständigkeit nahe kommen, blickt er weder rechts noch links, sondern verfolgt seinen eigenen Weg, indem er jede Pflanze

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0687-6

nach dem Linné'schen System diagnosirt und beschreibt; gröstentheils seine eigenen Abbildungen citirt, und endlich Wohnorte und Blüthezeit hinzufügt. Vor 30 Jahren wäre ein solches Werk als ein non plus ultra betrachtet worden; heutzutage aber pflegt man an Floren etwas höhere Forderungen zu stellen. Dem sey jedoch wie ihm wolle; so sind wir dem Hrn. Verf. dennoch allen Dank schuldig, dass er uns mit den Schätzen eines der grössten Theile Deutschlands bekannt macht, und Beschreibungen von ihnen liefert, die als dauerhafte Acten über dieselben für immer ihren Werth behalten dürften. Der vorliegende zweite Band enthält von den phaner. Linn. Classen die 12te — 23ste und von den cryptogamischen Gewächsen aus der 24sten noch die Filices und Musci frond. et hepatici.

Da eine ausführliche Inhaltsanzeige bei einem Buche, das kein ausübender Botaniker entbehren kann, überflüssig, so beschränken wir uns hier darauf, über einzelne Gegenstände unsere Ansichten und Erfahrungen auszusprechen.

Amygdalus campestris Bess. Enum. pag. 46. Eine genaue Beschreibung soll den Botanikern kund thun, dass diese Species von *A. nana* sehr verschieden sey. Indessen ist es doch immer für die Aufstellung einer neuen Pflanze sehr misslich, wenn Niemand das Vaterland nachweisen kann. *Cotoneaster tomentosus* wurde auch von Hrn. v. Braune bei Salzburg, von Pfarrer Michl in der Lend ge-

funden, folglich ist auch Salzburg als Vaterland anzusehen. — Bei *Rosa* vermissen wir die beiden Sternberg'schen Arten vom Monte maggiore in Istrien, *R. gentilis* et *affinis*, und machen bei *Rubus* von dem *Rubus rosaeflorus Hp.* aus der Gegend von Triest, so wie auf *Potentilla pedata Willd.* ebendaselbst aufmerksam. Dass von *Tilia*, wie bei *Cerasus*, mehrere neue Arten aufgestellt worden, ist schon früher in diesen Blättern angezeigt, da sie jedoch nirgends wild wachsend nachgewiesen werden, so dürften sie wohl nur als Culturerzeugnisse anzusehen seyn. *Paeonia rosea Host*, ein neuer Name für *P. banatica Rochl.*, dürfte sich wohl mit *P. officinalis* vereinigen lassen, da der Verf. die Triestinerpflanze hieher rechnet, aus welcher Gegend noch *P. peregrina* und *corallina* fehlt. Die 21 Arten *Aconitum* verdienen eine genaue Sichtung, und dürfte dasselbe auch bei den 13 Arten von *Helleborus* statt finden. Bei den *Anemonen* ist *A. montana Hp.* nachzutragen. Bei *Thalictrum alpinum* müssen wir insbesondere die Seiseralpe im südl. Tirol als speciellen Standort nahmhaft machen. *Th. angustifolium Jacq.* wird zwar von Sprengel zu dessen *Th. lucidum* gerechnet, der Verf. hat aber keins von beiden. Obschon 35 Ranunkeln aufgezählt sind, so missen wir doch *R. platanifolius* und *polyanthemos L.*; der *R. Breynianus Cr.* steht hier bei *R. montanus* als Synonymum, den andere als wahre Art anerkennen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0689-0

Ausserdem ist *R. nemorosus DeC.*, den Rchb. zu der Crantzischen Pflanze zieht, noch besonders aufgeführt, während *R. polyanthemos L.* fehlt. Dies verdiente einmal eine eigene Auseinandersetzung mit Bezugnahme auf die von Crantz angegebenen Wohnorte. Von *Melittis* ist nur eine Art, mit: „folia oblongo-ovata" aufgeführt, von welcher doch wenigstens die Litoralpflanze mit weissen Blumen und herzförmigen Blättern als Abart verschieden ist.

Sehr reichhaltig ist die 14te Linn. Classe ausgestattet, und gibt zuvörderst Herbariensammler Gelegenheit zu reicher Ausbeute. Die Gattung *Calamintha* zählt nicht weniger als 12 Arten, *Satureja* 7, *Thymus* 9 und *Mentha* sogar 44 Arten.

Es wäre eine schöne Aufgabe für österreichische Botaniker, diese Arten möglichst gut conservirt in der Versammlung der Naturforscher zu Wien vorzulegen. Unter den 18 Arten *Pedicularis* vermissen wir die *P. adscendens Sternbg.* (tuberosa R. et Hohenw. nicht Linné et Haller). Die Gattung *Linaria* hätte doch von *Antirrhinum* getrennt werden sollen. Wenn wir auch alle neuerlichst aufgestellten *Orobanchen* nicht anerkennen können, so möchten doch 5 für den Kaiserstaat zu wenig seyn.

In der 15ten Classe sehen wir noch immer *Thlaspi praecox* unter *montanum* und *Thl. alpestre* unter *perfoliatum* aufgeführt, dem wir eben so wenig beistimmen können, als der Zersplitterung von *Dr. aizoides* in 3 oder 4 Arten. Das niedliche

Lepidium brevicaule Hp. fehlt. Unter *Nasturtium Wulfenianum* führt der Verf. das *Sisymbr. lippizense Wulfen* auf, welches aber von dem ebenfalls aufgestellten *N. pyrenaicum* nicht verschieden ist. Das *Erysimum lanceolatum* hat seinen liebsten Wohnort in den höchsten Alpen und ist dann eine Augustpflanze. *E. crepidifolium Rchb.* wird zu *E. hieracifolium L.* zurückgeführt.

In der Monadelphie vermissen wir *Erodium moschatum* aus der Gegend von Kitzbühl. Den *Genisten* dürften noch mehrere Arten aus dem Littorale und Istrien nachzutragen seyn. Wenn bei *Anthyllis Vulneraria* eine var. corollis coccineis tantum in sterilibus, aridis ad litus maris Adriatici angegeben, so könnte diess auf eine Strandpflanze deuten, was sie nicht ist, da sie die Wiesen auf dem Karsch, weit vom Meere entfernt mit rothen Teppichen überzieht. Weiters erhalten die Triestiner Botaniker über ihren vermeinten *Orobus albus* Belehrung; es ist eine neue Art, die Host als *O. prostratus* beschreibt. Dagegen vermissen wir den *Cytisus prostratus Scop.*, wenn er etwa nicht unter *C. bisflorens* verstanden seyn sollte. Bei *C. argenteus* wird die Insel Brazza nach Portenschlag als einziger Wohnort angegeben; er lässt sich aber schon bei Triest sammeln. *Coronilla montana Scop.* heisst hier wieder *coronata L.* und Jacq. Austr. tab. 271 wird als *minima L.* aufgestellt; von *C. vaginalis Lam.* ist keine Rede. Un-

ter der bedeutenden Zahl von 26 *Astragali* findet sich ein *A. nitens*, welchen Gebhard im südlichen Tyrol gefunden hat, und den unsere Alpenbotaniker auf der Pasterze und auf einem isolirten Felsen in der Rauris sammeln, und als *Astrag. carinthiacus Hp.* ausgeben. Einen anderen, nämlich *Astr. intermedius*, sammelte Mielichhofer in der Grosarl. *Astrag. triflorus Hp.* vom Heiligenbluter Tauren fehlt, desgleichen *A. subulatus Pall.* aus Istrien.

Unter den *Melilotis* vermissen wir die *M. parviflora* von Saule. Ueber die wirkliche Verschiedenheit von *Trifolium pallescens* und *caespitosum*, beide aus den Alpen, würden wir eine Belehrung von Hrn. Zahlbruckner wohlgefällig aufnehmen. Aus Dalmatien und Istrien dürften mehrere Arten nachzutragen seyn, so wie *Tr. patens Schreb.* von Triest, dessen Abgang um so mehr auffällt, da es bei Sprengel, den der Verf. benützt hat, vorkommt, und bei Sturm kenntlich abgebildet ist.

Unter den *Scorzoneris* ist *S. angustifolia W. Kit.* mit den Synon. von *Sc. villosa Scop.* aufgeführt, da doch die Linn. Pflanze dieses Namens wahrscheinlich in *Sc. austriaca* zu suchen seyn dürfte. *Sc. alpina Hp.* fehlt. Von Hieracien, die hier ganz noch in der Linn. Integrität erscheinen, finden sich nicht weniger als 50 Arten, die doch wahrscheinlich noch einer Sichtung bedürfen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0692-6

Des Verf. *H. alpinum* und *pumilum* sind sicher nur eine Art. Eben so *H. succisaefolium* und *molle*. Das *H. montanum* wird in Ansehung des Wohnorts kurz abgefertigt: in alpium herbidis, und ist doch ohne Zweifel eine der seltensten Arten. Wir vermissen übrigens noch *H. Schraderi* und *glanduliferum*. Im Verlaufe dieser Classe finden wir die Gattung *Borkhausia;* wenn werden sich doch einmal die Botaniker über die Rechtschreibung dieses Namens vergleichen? sollte denn die berüchtigte Dissertation, die diesem Gattungsnamen zu Grunde liegt, in Göttingen nicht mehr aufzutreiben seyn? Bei *Carduus mollis* dürfte doch auch das Littorale als Wohnort angegeben seyn, da der ganze Karst voll davon ist. Als *Gnaphalium alpinum L.* führt der Verf. die Scopolische Pflanze auf, und hat dabei die specielle Linnéische Bestimmung für sich; gleichwohl ist die Pflanze keine andere als das *G. carpathicum Wahlb.*, welches hier nicht aufgeführt wird. *Tussilago nivea* und *paradoxa* bestimmt der Verf. mit Recht als eine und dieselbe Species, gleicher Weise verbindet er, wenn auch stillschweigend, *T. ramosa* mit *alba*, indem er ebenfalls wie bei *nivea* bemerkt: „dantur individua, quorum corolla componitur ex flosculis hermaphroditis; inveniuntur alia, quorum corolla constat solis flosculis foemineis.“ Dasselbe Verhältniss findet sich aber auch bei *T. Petasites* und *hybrida*, die noch als Species behandelt sind. Was dem Ei-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0693-2

nem Recht, ist dem Andern billig! — *Senecio montanus* und *rupestris* sind kaum speciell verschieden. Dem *S. incanus* hätte billig das Syn. *S. carniolicus* beigefügt werden sollen, im Fall sie auch der Verf. nicht für 2 Arten erkennt. Indessen scheint er den schon einmal gemachten Vorschlag, leichtsinnig aufgestellte Species mit Stillschweigen zu übergehen, in Anwendung bringen zu wollen. Unter dem Namen *S. tomentosus* stellt der Verf. eine mit *S. paludosus* verwandte Art auf, die Aufmerksamkeit verdient; die übrigen Arten sind nach Jacquin bestimmt, und gewähren daher keine neuere Aufklärung. Der berüchtigte *S. ovatus* oder *Fuchsii* fehlt. Dagegen findet sich *S. croaticus* als Art aufgestellt und zwar mit corollis eradiatis mitten unter denen mit corollis radiatis. Den *S. lyratifolius Reich.* stellt der Verf. als *Cineraria Zahlbruckneri* auf; er ist aber von der nebenstehenden *C. alpina* nicht specie verschieden. Eine neue Art, *C. thyrsoidea*, die Hr. v. Braune bei Salzburg gefunden, ist ohne Zweifel pratensis Koch in Flora 1823. S. 505, die hier fehlt, obwohl die Charactere nicht genau zutreffen. Eine andere neue Art aus Ungarn ist *C. Clusiana*, mit dem Citat: *Jacobaea pannonica secunda Clus. hist.* p. XXII. Die Bemerkung des Verf.: „caulis, folia, pedunculi et anthodium dense tecta sunt lana incana, laxa," lässt vermuthen, dass es dieselbe Pflanze sey, welche Wulfen auf den Steineralpen in Krain an-

traf, und über deren Schönheit seine Exaltation in *Jacquin Misc.* I. pag. 157 zu erkennen gab. — Ein *Aster hirsutus* von Zahlbruckner in alpibus salisburgensibus (in der Gastein?) steht nahe bei *A. alpinus* und dürfte des weitern Nachforschens werth seyn. Sollte denn der *A. salignus*, welchen Koch in Flora 1830 p. 187 erläutert hat, und der an der Donau bis nach Passau hinab geht, nicht auch bis Oesterreich vorgedrungen seyn? Und wie mag es wohl zugehen, dass *Doronicum scorpioides* und *longifolium* fehlen? — Auch unser Verf. schreibt *Achillea Clavennae*, ungeachtet Hr. v. Martens längst dargethan, dass es nach dem Namen eines italienischen Botanikers *Clavenae* heissen müsse. Recht sehr müssen wir bedauern, über *A. odorata* keine weitere Aufklärung zu erhalten, als wie Wulfen gegeben hat, dessen Abbildung zu *A. setacea* zu gehören scheint, wenn sie nicht blos ein kleines *Millefolium* darstellt. Die Gattung *Centaurea* ist ziemlich vollständig aufgeführt, da sie nicht weniger als 30 Arten zählt. Wir vermissen bloss *C. cristata Bartl.* vom Karst; *spinulosa Rochl* aus Ungarn und *vochinensis Bernh.*, wenn letztere nicht mit *C. carniolica* identisch seyn sollte.

In der 20sten Klasse sind die Orchideen vielfältig nach den neuern Anordnungen abgehandelt und namentlich die Gattungen *Chamorchis*, *Herminium*, *Epipogium*, *Listera*, *Goodyera*, *Neottia*, *Epipactis*, *Corallorrhiza* und *Malaxis* auf-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0695-4

genommen. Viele neuerdings aufgestellte Arten z. B. *Orchis majalis R.*, *O erubescens Zucc.*, *O. virescens Zcc.* sind dagegen nicht anerkannt, und wieder andere zu ihrer Grundform zurückgeführt, z. B. *Serapias longipetala* zu *S. Lingua*. *Orchis mascula Jacq.* ic. rar. 180., die schon der scharfsichtige Gaudin mit einem? aufführt, erhält hier den Namen *O. speciosa*, welches gleichwohl nur eine neue Benennung zu seyn scheint, weil *O. mascula L.* fehlt. Da unter den *Aristolochien* die *longa* nicht aufgezählt ist, so dürfte sie wohl auch für die Flora germanica zu streichen seyn. Die *Typha minor* des Verf. ist allerdings *T. minima Funck et Willd.*, aber von *T. minor Smith* dennoch als wahre Art verschieden.

Die *Euphorbien* stehen auch bei unserm Verf. wie bei Sprengel, den derselbe sehr in Ehren hält, in der Monoecia Androgynia. Wir finden 29 Arten, darunter eine *E. serotina* copiose in agro tergestino, die, wie es scheint, die dortigen Botaniker bisher nicht beachtet haben. *E. nicaeensis Host. Syn.* erhält jetzt den Namen *E. pannonica*. Von *E. veneta* und *fragifera* findet sich nichts.

Die *Callitrichen* stehen alle unter der einzigen *C. aquatica Sm.*; der kürzeste Weg! — Die *Carices* stehen wie Kraut und Rüben und ohne irgend eine Abtheilung untereinander: ihrer sind 95 an der Zahl, und die meisten sind bekanntlich in des Verf. *Gram. austr.* erläutert. Es fehlt *C. incurva*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0696-0

Lightf. aus dem Schleerngebirg. Reichb. sieht zwar *C. mirabilis H.*, die wir für *Kobresia caricina* erkennen, für jene Art an, wogegen aber die Hostische Bemerkung selbst, dass sie durch stigmata tria sich unterscheide, spricht. *C. schoenoides* und *divisa* stehen hier als 2 Arten, die wir bezweifeln. Wenn unter *C. ustulata* die Wahlenbergische Pflanze verstanden seyn soll, so steht dabei die *C. nigra All.* am unrechten Orte, die vielmehr zu der gleich folgenden *C. parviflora* gehört. *C. mollis* im südlichen Tyrol verdient die Aufmerksamkeit der Reisenden. Desgleichen *C. verna*, in so fern sie von *C. nitida* verschieden seyn soll! *C. geniculata*, *Scopoliana*, *Milichhoferi*, *brevifolia* und *spadicea* verdienen noch eine nähere Auseinandersetzung; letztere ist ohne Zweifel identisch mit *C. frigida* und *fuliginosa Schkhr.*

Die 60 Arten von *Salices* sind bekanntlich meistens mit neuen Namen belegt und in des Verf. Kupferwerk abgebildet worden. Es dürfte nun ein verdienstliches Werk seyn, sie einmal auf die ältere Synonymie zurückzuführen.

Die Cryptogamie beginnt mit den Filicibus, die grösstentheils nach Swartz und Smith geordnet sind, desshalb steht auch irriger Weise *Equisetum Telmateja* unter *fluviatile*. *Polypodium alpestre Hp.* fehlt. Die Laubmoose sind sehr reichlich und zweckmässig nach den neuesten Schriften von Schwaegrichen, Nees, Hornschuch und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0697-6

Bridel zusammengetragen, und wir vermissen blos *Splachnum rugosum* vom Radstadter Tauren, *Milichhoferia elongata* von der Alpe Schwarzwand in der Grosarl, ein paar *Orthotrichen*, und *Pohlien*, *Meesia minor* und *demissa*, *Bartramia marchica* und *ithyphylla* und *Trichostomum riparioides*. Die Vereinigung der *Timmia austriaca* mit *megapolitana* dürfte kaum Beifall finden. Von Jungermannien ist die schöne Anzahl von 60 Arten zusammengetragen. *Duvallia* ist unter *Grimaldia* gestellt, die Gattung *Ricciella A. Braun* für *Riccia fluitans* aufgenommen, ohne jedoch, was wir für das ganze Buch tadelnswerth finden, der Auctoritäten zu gedenken.

Wir schliessen diese Anzeige mit dem Wunsche, dass es dem Verf. gefallen möge, seinem Versprechen, Nachträge aller Art zu liefern, getreu zu bleiben, und stellen auch an alle, besonders aber an reisende Botaniker die Bitte, für die Berichtigung und Vervollständigung dieser Flora nach Kräften beizutragen, damit auf diesem Wege allmählig eine vollständige Flora des Oesterreichischen Kaiserstaates erzielt werde, zu welcher die vorliegende allerdings die erste, sehr schätzenswerthe Grundlage bildet. pp.

18.) *Enumerazione delle piante crittogame non descritte nella Flora crittogamica dell' Italia settentrionale del ch. Sign. Dott.* Pollini; *dei Dottori* Giuseppe Balsamo, *professore*

Bridel zusammengetragen, und wir vermissen blos *Splachnum rugosum* vom Radstadter Tauren, *Milichhoferia elongata* von der Alpe Schwarzwand in der Grosarl, ein paar *Orthotrichen*, und *Pohlien*, *Meesia minor* und *demissa*, *Bartramia marchica* und *ithyphylla* und *Trichostomum riparioides*. Die Vereinigung der *Timmia austriaca* mit *megapolitana* dürfte kaum Beifall finden. Von Jungermannien ist die schöne Anzahl von 60 Arten zusammengetragen. *Duvallia* ist unter *Grimaldia* gestellt, die Gattung *Ricciella A. Braun* für *Riccia fluitans* aufgenommen, ohne jedoch, was wir für das ganze Buch tadelnswerth finden, der Auctoritäten zu gedenken.

Wir schliessen diese Anzeige mit dem Wunsche, dass es dem Verf. gefallen möge, seinem Versprechen, Nachträge aller Art zu liefern, getreu zu bleiben, und stellen auch an alle, besonders aber an reisende Botaniker die Bitte, für die Berichtigung und Vervollständigung dieser Flora nach Kräften beizutragen, damit auf diesem Wege allmählig eine vollständige Flora des Oesterreichischen Kaiserstaates erzielt werde, zu welcher die vorliegende allerdings die erste, sehr schätzenswerthe Grundlage bildet. pp.

18.) *Enumerazione delle piante crittogame non descritte nella Flora crittogamica dell' Italia settentrionale del ch. Sign. Dott.* Pollini; *dei Dottori* Giuseppe Balsamo, *professore*

supplente di storia naturali nei Licei di Milano, e Giuseppe de Notaris. (*In der Biblioteca italiana* 1831. *Novembre* S. 270.)

Das Studium der Kryptogamie wurde bisher in Italien nur mit geringem Eifer getrieben, und wenn wir die Leistungen eines Bertoloni, Pollini und Bergamaschi ausnehmen, so erfahren wir in neueren Zeiten über die Kryptogamen-Flora dieses herrlichen Landes mehr durch unsere vielen reisenden und emsig Alles aufsuchenden, deutschen Botaniker, als durch seine eingebornen Naturforscher. Der kryptogamische Theil der Flora Oberitaliens des würdigen Pollini zeigte zwar schon hinreichend von den Schätzen dieses Landes in dieser Hinsicht; allein jeder, der diese Gegenden selbst nur etwas kannte, oder von seinen Freunden kennen lernte, vermisste darin eine nicht unbedeutende Zahl bereits bekannter italiänischer Bürger. Die HHn. Balsamo und de Notaris, die sich vorzüglich mit dem Studium der Kryptogamie beschäftigen, suchen nun diese Lücken in Pollini's Werk auszufüllen, indem sie in der *Biblioteca italiana* centurienweise jene Arten aufzählen, die bei Pollini fehlen. Im November-Hefte der *Biblioteca italiana* befindet sich nun bereits die erste Centurie, worin wir 2 *Polytricha*, 1 *Bartramia*, 2 *Brya*, 3 *Hypna*, 4 *Didymodontes*, 2 *Dicrana*, 1 *Encalypta*, 1 *Weissia*, 1 *Trichostomum*, 3 *Grimmiae*, 3 *Phasca*, 1 *Andreaea*, 2 *Jungermanniae*, 1 *Riccia*, 2 *Endocarpa*, 2 *Parmeliae*, 2 *Collemata*, 1 *Cenomyce*, 4 *Opegraphae*, 6 *Patellariae*, 1 *Psora*, 4 *Leca-*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0699-9

norae, 19 *Sphaeriae*, 1 *Lophium*, 1 *Hysterium*, 1 *Leptostroma*, 1 *Ectostroma*, 5 *Dothideae*, 1 *Eustegia*, 1 *Sclerotium*, 1 *Illosporium*, 1 *Melanconium*, 1 *Phragmidium*, 2 *Pucciniae*, 4 *Uredines*, 6 *Aecidia*, 1 *Trichothecium*, 1 *Psilonia*, 1 *Cladosporium*, 2 *Oidia* und 1 *Circinnotrichum* bemerken. Die Verfasser haben bei den bekannten Arten nur einige der vorzüglichsten Synonyme angegeben, und diesen die Standörter kurz beigefügt. Die von ihnen für neu gehaltenen Arten sind kurz definirt, und sind folgende: *Endocarpon Birolii*; thallo monophyllo, coriaceo, peltato, cinereo, subtus roseo fibrilloso; apotheciis numerosis; ostiolis prominulis laevibus. In rupibus ad monti della Zeda in Valle Intrasca. — *Parmelia quercicola*; thallo orbiculari, aurantiaco, undique perforato; lobis radiantibus, undulatis, adpressis, apice laciniatis; apotheciis discoloribus, croceis, concavis, margine undulato. In truncis quercuum juniorum nei boschi della Merlata. — *Uredo Amaranthi*; bifrons; acervulis oblongis, confluentibus, epidermide bullata rumpente tectis; sporidiis albis, paucis. An varietas *U. Cruciferarum*? In foliis *Amar. Bliti* prope Romanbanco. — *Aecidium Levkoji*; bifrons; pseudoperidiis in annulum dispositis, confertis, albidis, ore lacero; sporidiis subglobosis aurantiacis. Copiose in foliis *Levcoji aestivi* nei boschi del Ticino prope Paviam. — *Aecidium Asperulae*; hypophyllum; pseudo-peridiis confertis, albidis, interdum solitariis, ore subintegro; sporidiis globosis, laete aurantiacis, demum fuscis. In foliis *Asperulae odoratae*

nei boschi di Carbonara in Lumellina. — *Aecidium Fediae olitoriae*; hypophyllum et epicaulon; folium supra macula albicante notatum; pseudo-peridiis nunc distinctis, nunc in annulum oblongum dispositis, ore integro; sporidiis globosis, rubris. In foliis *Fediae olitoriae*. — *Aecidium Aristolochiae*; hypophyllum; folium supra maculis parvis albicantibus notatum; pseudo-peridiis hemisphaericis, subalbidis, diffusis, solitariis, ore integro; sporidiis subglobosis, laete rubentibus. In pagina inferiore foliorum *Aristolochiae pallidae* prope Paviam. — *Aecidium Galii*; hypophyllum; folium supra maculis flavicantibus tuberculatis notatum; pseudo-peridiis exsertis, solitariis gregariisve, ore irregulariter profundeque dentato: dentibus revolutis; sporidiis globosis, laete flavo-aurantiacis. Valde commune in *Galio Mollugine*. Es gibt schon ein *Aecidium Galii Pers.*, welches den Verfassern nicht bekannt gewesen zu seyn scheint. — *Oidium oblongum*; hypo- et epiphyllum; filamentis suberectis, simplicibus, dense aggregatis, albis; articulis oblongis vel cylindricis. Commune in foliis *Cucurbitae Peponis*. — Endlich wandeln die Verfasser noch das *Trichostomum Barbula Hedw.* in *Didymodon Barbula*, und die *Puccinia Stellariae Dub.* in *Puccinia Carpophyllearum* um, weil sie nicht bloss auf *Stellaria media*, sondern auch auf *Cerastium aquaticum* vorkommt. Botaniker, welche die neuen Arten der Verfasser, oder sonstige Kryptogamen Nord-Italiens zu erhalten wünschen, dürfen sich nur an dieselben nach Mayland wenden, da sie am

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0701-2

Schlusse obiger Enumeratio ihren ganzen Dubletten-Vorrath gegen Tausch anbieten. Ss.

Literarische Anzeige.

Von dem Handbuche der medizinisch-pharmaceutischen Botanik von Nees v. Eesenbeck und F. Ebermaier ist jetzt auch der dritte und letzte Theil erschienen.

Die unterzeichnete Verlagshandlung zeigt diess ergebenst an und darf, da den früher erschienenen Bänden eine vielseitige günstige Beurtheilung zu Theil wurde, mit um so gewisserm Vertrauen das jetzt vollendete Werk dem ärztlichen und pharmaceutischen Publikum empfehlen.

Der Preis für das Ganze ist auf 6 Rthlr. 18 gr. oder 12 fl. 9 kr. festgesetzt worden.

Die mit diesem Werk in naher Beziehung stehende Sammlung officineller Pflanzen vom Prof. Nees v. Esenbeck wird fortgesetzt und ist bereits die dritte Supplement-Lieferung mit 24 ausgemalten Tafeln erschienen.

Von dem aus achtzehn Lieferungen bestehenden Hauptwerke sind nur noch wenige Exemplare vorräthig.

Düsseldorf im Mai 1832.

Arnz & Comp.

Riegel und Wiesner in Nürnberg nehmen hierauf Bestellungen an.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04133-0702-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literaturberichte zur allgemeinen botanischen Zeitung 2145-2160